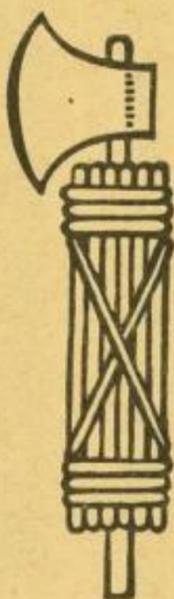


Reut-Nicolussi Tirol unterm Beil



Die drei ersten Urteile:

Germania:

„Ein erschütterndes Buch, bei dem einem die Größe der deutschen Not lebhaftig vor Augen steht, ein Buch, das sich liest wie jener deutsche Heldengesang von der Nibelungen Not, ein Buch, wie es nur einer schreiben kann und darf, der selbst unter dem Beil gestöhnt und gelitten hat. . . .“

Vorwärts:

„Hier findet man eine knappe Darstellung des Martyriums, dem eine Viertel Million ferndeutscher Menschen ausgeliefert ist. . . . Dabei schreibt Reut-Nicolussi, wenn ihn auch Schmerz und Wut oft aufglühen machen, sachlich. . . .“

Münchener Neueste Nachrichten:

„Liebe zur Heimat und zum Volk haben dem Verfasser die Feder geführt, als er die ‚den gefangenen Brüdern‘ gewidmete dornenvolle Geschichte seiner Heimat niederschrieb und damit ein deutsches Volksbuch schuf. . . .“

Vorzugsangebot auf Verlangzetteln



Verlag C. H. Beck / München